

Unsere Gemeinde

Mai – September 2007

Evangelische Kirchengemeinde
Bad Lippspringe



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Liebe Gemeinde,	3
Das große Spectacel	5
Martin-Luther-Kantorei zu Besuch in Bad Lippspringe	8
Diakonie - Sommersammlung	9
Kirchenmusik aktuell	10
„Letzter Do“ jetzt Mitglied der Frauenhilfe	11
“Komm, wir finden einen Schatz“	14
Praktikum in Beit Jala, Palästina	15
Termine Bibel-Teilen	19
Evangelische Öffentliche Bücherei	20
Ökumenischer Treff wird renoviert	22
Geburtstage	23
Gottesdienste Bad Lippspringe 10.15 Uhr	26
Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr	27
Termine	28
Gruppen, Kreise, Veranstaltungen	31
Adressen	32

Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.
Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe, A. Lütkemeier, Vorsitzende.
Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs, A. Lütkemeier, M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt
Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173
Email: gemeindebrief@evkbali.de
Redaktionsschluss: 10.08.2007

Liebe Gemeinde,

seit Gründonnerstag hängt in unserer Kirche das Kreuz, das Sie auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes sehen. „Wir wünschen uns ein Kreuz an der Wand im Chorraum“, so war es seit der Renovierung und Umgestaltung der Kirche von vielen Menschen unserer Gemeinde zu hören. Entscheidung, Entwurf und handwerkliche Umsetzung haben dann einige Zeit in Anspruch genommen. Aber nun ist es da, und es ist, was Sie vielleicht in der gedruckten Version des Gemeindebriefes nicht genau erkennen können, ungewöhnlich in Material und Farbe und auch in der Form.

Es ist kein symmetrisches, kein gerades, kein „ordentliches“ Kreuz, denn ein Kreuz als Folterinstrument und Mittel der Todesstrafe ist nicht schön und ordentlich, kann es von seinem Wesen her nicht sein.

In diesem Kreuz erahnt man den Körper des Gekreuzigten, im oberen horizontalen Balken ist die Proportion eines leicht geneigten menschlichen Kopfes abgebildet. Wer genau hinschaut, wird die angedeuteten Übergänge zwischen Korpus und Kreuz entdecken können. Das Kreuz erzählt davon, dass Gott sich in Jesus Christus ganz in menschliches Leid und in den Tod hineingegeben hat. Dieses Kreuz hat Ecken und Kanten und Brüche - so wie die Geschichte der Liebe Gottes, seiner Passion. Das Kreuz ist immer ein Ärgernis, ein Störfaktor und muss es auch bleiben.

Der Künstler Tobias Kammerer, der auch die vier Fenster der Chorwand entwarf, gestaltete das Kreuz aus blauem Glas.

Blau ist seit altersher eine geheimnisvolle, schwebende Farbe. Es ist die Farbe des Himmels, des Himmlischen und der Unendlichkeit. Blau transzendiert alles Irdische, Sinnliche, Körperhafte und Erdschwere und weckt die Sehnsucht nach dem Absoluten. Blau ist auch die Farbe von Wahrheit und Treue, beides Prädikate Gottes, auf den wir uns verlassen können, der für uns selbst in den Tod ging. Reines Blau ist in der Farbsprache der altchristlichen Ikonen Hinweis auf den göttlichen Christus.

„Blau,“ so schreibt Kammerer, „versinnbildlicht die Sehnsucht nach dem Wunderbaren. Es erinnert als Farbe der Ozeane an das Wasser als den Schoß des Lebens.“

In seiner Karfreitagspredigt sagte mein Kollege Pfarrer Detlev Schuchardt: „Das Kreuz: das Zeichen des Todes. Ja. Aber auch das Zeichen dafür, wie Liebe das Leiden aushält, ja sogar den Tod. Und damit ist das Kreuz auch ein Zeichen für das Leben. Ein Zeichen dafür, dass Liebe stärker ist als das Leiden, sogar stärker als der Tod.

Nur der waagerechte Balken: ein Minuszeichen. Erst durch den Balken,

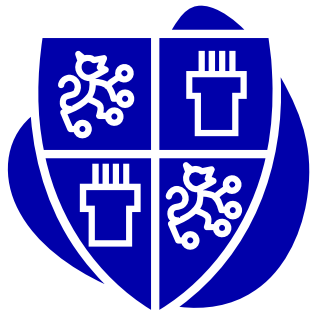
der von oben kommt, wird es zum Pluszeichen, zum Zeichen der Liebe, zum Zeichen des Lebens.“

Unser Glaube soll nicht vor dem Kreuz, in der Todesverfallenheit stehen bleiben – davon erzählt das Material Glas. Durch das Kreuz hindurch scheint Gottes andere Wirklichkeit auf.

Ihre Pfarrerin Antje Lütke-meier



Das große Spectacel

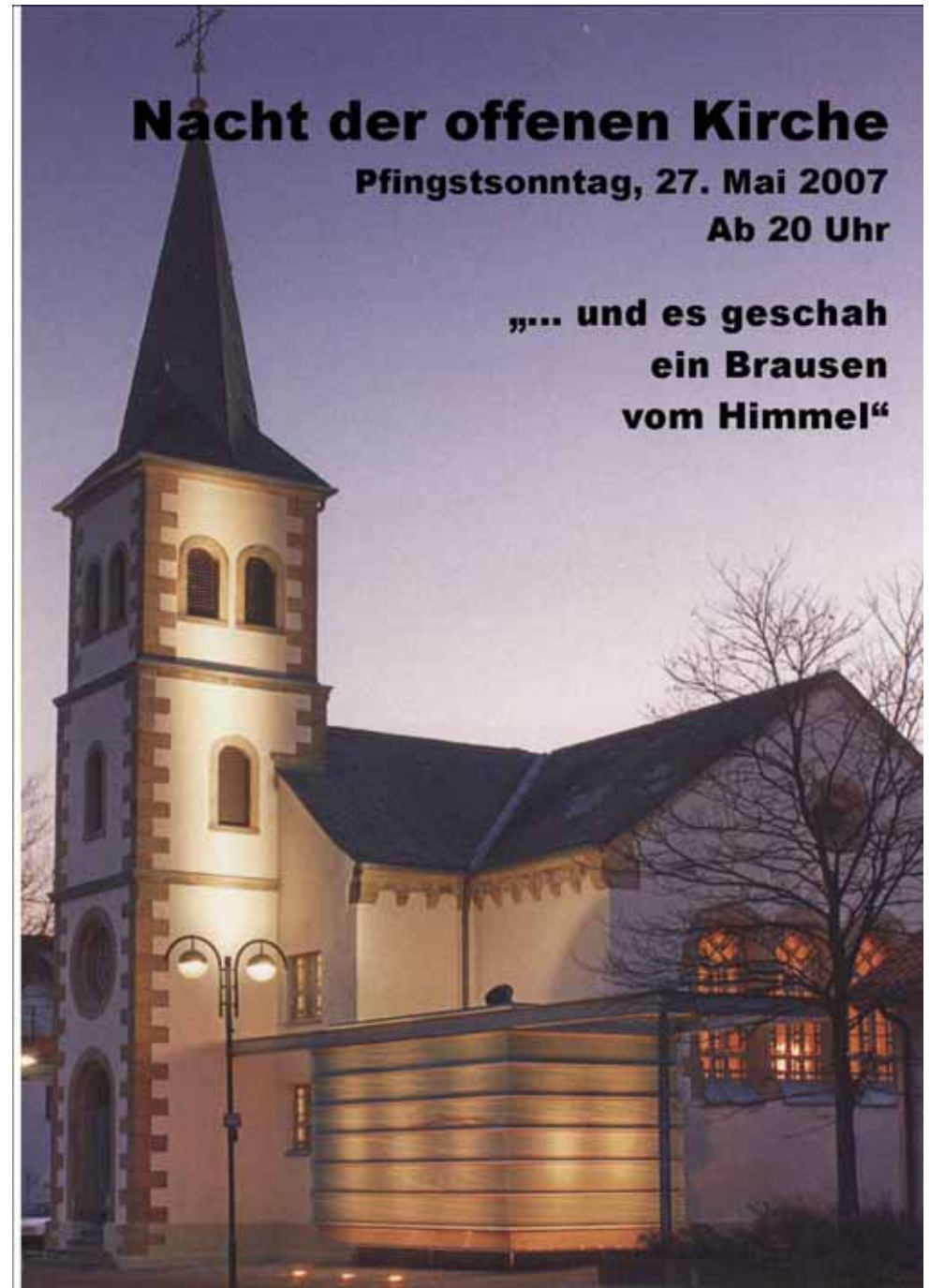


Am 6ten Mai
im evangelischen Kindergarten
Templiner Allee 12
Beginn um 11 Uhr mit der Feier des
Familiengottesdienstes
Ende gegen halb5 Uhr am Nachmittag

Geboten werden mancherlei ritterliche Spiele wie Lanzenreiten – Eberstechen – Zapfenschnappen
Zudem Bogenschießen – Wolle Filzen – und Märchen mit dem Eggevolk – Tänze und Reigen



Für das leibliche Wohl gibt es allerlei herzhaft und süße Speisen wie Spießbraten mit Kraut im Brot – Stockbrot am Feuer selbst gemacht – neuzeitlichen Kaffee und Backwerk



Gemeinsam beten

Zum gemeinsamen Gebet, Kennenlernen, Essen, Spielen und Tanzen, lädt die Gruppe "Ihr und Wir" am Sonntag, den 3. Juni, in den Arminiuspark ein (bei schlechtem Wetter: Kaiser-Karls-Trinkhalle).

Start ist um 11.30 Uhr mit dem Gebet der Religionen, zu dem Gläubige aus dem Baha'i, dem Buddhismus, Hinduismus, der Evangelischen und Katholischen Kirche, der Islamischen Gemeinschaft und der Syrisch-orthodoxen Gemeinde erwartet werden.

Bunt geht es am Nachmittag mit Speisen und Getränken aus den verschiedenen Kulturen, Geschicklichkeitsspielen und einem Religionsquiz für Kinder weiter. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die „Harmonie“ mit schwungvollen Melodien, eine Salsa-Tanzgruppe, das Gesangsduo "Exceptional Case" und eine türkischen Folkloregruppe. Zum Abschluss lädt die syrische Gemeinschaft alle ganz herzlich zu ihrem traditionellen Tanz ein.

Allen Gästen, Groß und Klein, wünsche ich im Namen des Teams, (Modjgan Bidardel, Vera Neugebauer, Norbert Römpler und Manfred Bee) jetzt schon ein friedliches Miteinander, gute Gespräche und viel, viel Spaß.

Eure
Vera Neugebauer

Martin-Luther-Kantorei zu Besuch in Bad Lippspringe

Vom 16. bis 21. Mai erwartet unsere Gemeinde erneut großen Besuch. Nach 1995 und 2000 ist die Martin-Luther-Kantorei aus Pietersburg (Südafrika) zum dritten Mal unser Gast. Sicherlich wird der Chor auch diesmal auf seinen Konzerten mit schwungvollen afrikanischen Rhythmen begeistern.

Die rund 35 Sängerinnen und Sänger kommen am Mittwoch (16. Mai) direkt aus Afrika zu uns. Gegen 21 Uhr wollen wir sie in lockerer Atmosphäre im Gemeindehaus willkommen heißen und auf die Gastfamilien verteilen. Am Donnerstag (Himmelfahrt) singt die Gruppe in Schloss Hamborn. Freitag und Samstag folgen Auftritte in Münster und Bielefeld.

Am Sonntag (20. Mai) singt der Chor um 10.15 Uhr im Gottesdienst der Evangelischen Kirche, um 17 Uhr findet ein großes Konzert in der St. Marien-Kirche statt. Anschließend ist in unserem Gemeindehaus ein Abschiedsabend geplant.



Am Montag reist der Chor weiter nach Hamburg. Weitere Auftritte stehen noch in Düsseldorf, Recklinghausen, Schwelm, Hildesheim und, gleich mehrfach im Rahmen des Kirchentags, in Köln auf dem Programm.

Wir suchen für die Sängerinnen und Sänger noch einige private Übernachtungsmöglichkeiten. Wenn Sie für die fünf Nächte noch ein Bett in Ihrer Wohnung frei haben, melden Sie sich bitte bei Wolfgang Dzieran, Telefon: 0 52 52/93 07 30!

Gebet der Religionen
Fest der Begegnung

Diakonie - Sommersammlung

vom 26. Mai bis 16. Juni 2007

Liebe Gemeindeglieder,

„Dazugehören“ heißt das Leitwort der Sommersammlung 2007. Sie findet statt vom 26. Mai bis zum 16. Juni. In den Kirchengemeinden unserer Evangelischen Kirche von Westfalen gehen die Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür und bitten um eine Spende für die Arbeit der Diakonie.

„Durch die Liebe diene einer dem andern“ so heißt es im Galaterbrief. In der christlichen Gemeinde begegnen sich Arme und Reiche, Alte und Junge, Starke und Schwache, Traurige und Fröhliche. Alle gemeinsam machen sich auf zur Nachfolge Jesu. Es sind nicht alle gleich. Es haben nicht alle gleich viel. Und nicht alle können alles. Aber: Zuviel Ungleichheit verletzt Gottes Spielregeln.

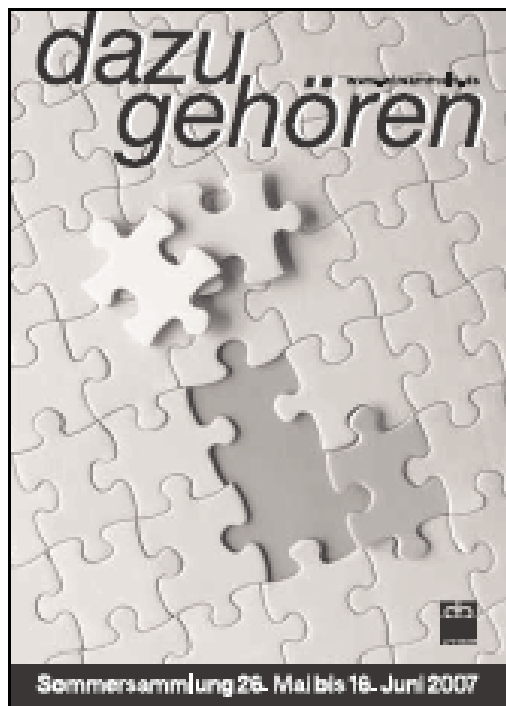
Keiner soll draußen stehen. Und niemand darf abgehängt werden.

„Dazugehören“ ist ein gutes Motto um zu zeigen, was diakonische Hilfe im Kern ausmacht. Diakonie ist Hilfe gegen Ausschluss und Einsamkeit, Hilfe gegen Verzweiflung und fehlenden Lebenssinn. Die pflegerischen und sozialen Dienste unserer Diakonie helfen konkret und vermitteln Lebensmut. Zur Finanzierung dieser Hilfen sind wir auf Ihre Spende, auf die Sammlungsgelder angewiesen.

Dazugehören – weil unser Gott in seiner Güte niemanden im Stich lässt. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Sommersammlung!

Mit freundlichen Grüßen

Pfr. D. Schuchardt
Pfr.in A. Lütke-meier



Kirchenmusik aktuell

Buxtehude-Kantate im Gottesdienst

Der letzte Gottesdienst vor den Sommerferien, am 17. Juni, wird zu Ehren Dietrich Buxtehudes gestaltet, dessen 300. Todestag in diesem Jahr mit vielen Veranstaltungen begangen wird.

Die Kantorei wird dazu im Gottesdienst Buxtehudes Kantate „Alles, was ihr tut“ für Soli, Chor und Orchester unter der Leitung von Kantor Ulrich Schneider aufführen. Die musikalische Begleitung übernimmt wieder einmal das Kammerorchester „le nuove musiche“ aus Detmold.

Nach den Sommerferien beginnen die Chorproben (jeweils mittwochs von 20 – 22 Uhr im Gemeindezentrum) ab dem 8. August mit neuem Programm, so dass sich interessierten Menschen eine gute Gelegenheit zum Mitsingen bietet.

Vor 300 Jahren starb Dietrich Buxtehude

Das Orgelgenie

Er muss ein Genie gewesen sein, verwegen, expressiv und fantasiebegabt wie kein Barockmusiker sonst, unbekümmert um die Harmonieregeln der klassischen Schule, wenn es um den Ausdruck von Gefühlen geht. Mit seinen „Abendmusiken“ begann die Geschichte der geistlichen Konzerte in Deutschland. Heute gilt Dietrich Buxtehude als bedeutendster Vertreter der Norddeutschen Orgelschule. Er starb am 9. Mai 1707 in Lübeck.

Er war Avantgardist: Den „Stylus Phantasticus“, jenen metrisch ungebundenen Stil, der ungewöhnliche Harmonien und sonstige Überraschungen bietet, hat er zu faszinierenden Höhepunkten geführt. Dass Buxtehude dennoch ein Geheimtipp geblieben ist, liegt wohl auch daran, dass er seine „Erfolgsrezepte“ so genau gehütet hat: Von Buxtehude sind weder Notenhandschriften erhalten noch die damals gebräuchlichen Tabulaturen, bei der die Tonhöhen mit Buchstaben gekennzeichnet wurden. Seine Werke sind in Tabulatur-Abschriften überliefert – von Schülern erstellt, möglicherweise gegen Gebühr, vermutet der Buxtehude-Spezialist und Orgelprofessor Klemens Schnorr, und äußerst schwer in moderne Notenschrift zu übertragen.

Gerade weil das Genie Dietrich Buxtehude so wenig bekannt ist, bietet das Gedenkjahr eine reizvolle Chance, sich überraschen zu lassen. Höhepunkt des unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler stehenden Veranstaltungsmarathons ist eine Festwoche im Mai: Buxtehudes Todestag jährt sich am 9. Mai zum 300. Mal. Christian Feldmann

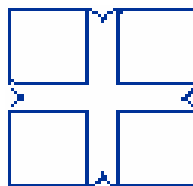
„Letzter Do“ jetzt Mitglied der Frauenhilfe

„Die Frauenhilfe“ ist in fast jeder evangelischen Kirchengemeinde ein Begriff und eine tragende Säule der Gemeindegemeinschaft. Frauenhilfe umfasst aber mehr als eine Gruppe der Gemeinde. Frauenhilfe ist

- ein Verein in der Evangelischen Kirche von Westfalen.
- ein Verband, dem 39 Bezirks- und Stadtverbände angehören, die mehr als 1.300 Frauengruppen in fast allen Gemeinden Westfalens repräsentieren.
- ein evangelischer Frauenverband, der Stellung bezieht, Informationen weiterleitet, Hilfestellungen leistet und Bildungsangebote für Frauen gestaltet.
- eingebunden in die Evangelische Frauenhilfe in Deutschland e.V. und verfügt damit über bundesweite Wirkung und Ausstrahlung.

Seit 100 Jahren unterstützt die Frauenhilfe

- mit sozialem Engagement.
- als Sprachrohr und Interessensvertretung für mehr als 80.000 Frauen in theologischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen.



Frauenhilfegruppen finden sich in den einzelnen Kirchengemeinden. Hier geht es um Kontakte innerhalb einer Gemeinschaft und die Möglichkeit, mit eigenen Ideen und Kreativität das Gemeindeleben mitzugestalten.

Bezirks- und Stadtverbände stellen einen Verbund innerhalb einer Stadt oder eines Kirchenkreises dar. Auf dieser Ebene werden z.B. Fortbildungen und Tagungen angeboten und Themen erarbeitet.

Der Landesverband ist der Verbund der Bezirks- und Stadtverbände. Geschäftsstellensitz ist Soest.

Zu den vielfältigen Arbeitsfeldern des Landesverbandes gehören:

- Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
- Vortrags-, Beratungs- und Besuchstätigkeiten der Mitarbeiterinnen
- Ökumenische Arbeit des Landesverbandes (z.B. Weltgebetstag)
- Hilfen für Menschen mit geistiger/psychischer Behinderung (Wohnheim Wengern)
- Anti-Gewalt Arbeit und Hilfe für Frauen in Not- und Konfliktsituationen (z.B. Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel „Nadeshda“)

- Frauengesundheit
- Interessenvertretung von Frauen in Kirche und Politik.

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, Informationen vom Landesverband zu erhalten. Zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen bieten dabei eine wertvolle Grundlage. Auf Mitgliederversammlungen haben Vertreterinnen der Bezirks- und Stadtverbände ein Wahl- und Mitbestimmungsrecht.

Die enge Bindung von Frauen der Kirchengemeinde Bad Lippspringe zur Evangelischen Frauenhilfe zeigt sich nicht nur in der langen Tradition: schon 1916 wurde in Bad Lippspringe eine Frauenhilfe-Gruppe gegründet. Seither gab es immer Frauenhilfefrauen, die durch Aktivität und Kreativität zur Lebendigkeit des Gemeindelebens beitrugen, z.B. durch die Gestaltung von Gottesdiensten, durch Besuche und Engagement bei Gemeindefesten etc..


Auch auf der Ebene des Bezirksverbands ist Bad Lippspringe gut vertreten: Suse Anthony ist eine der Sprecherinnen des Bezirksverbandes, Helga Becker arbeitet im Bezirksvorstand mit und Edith Glatzer war bis zu ihrem Ausscheiden vor drei Jahren die Vorsitzende des Bezirksverbandes Paderborn. Pfarrerin Christel Schuchardt ist die Beauftragte für die Frauenhilfe im Bezirksverband Paderborn.

Seit Anfang 2007 ist der Frauentreff „Der letzte Do“ die zweite Gruppe der Frauenhilfe. Die erste Gruppe zweimal monatlich am Mittwochnachmittag, geleitet von Ursula Johannsen, bietet vor allem älteren Frauen die Möglichkeit zu Begegnung, Austausch und Information bei Kaffee und Kuchen. Den Frauen des „letzten Do“ war es wichtig, die gute Verbands- und Vernetzungsarbeit der Frauenhilfe mit ihrer Tradition und ihren Perspektiven durch den Beitritt zu unterstützen. Ansprechpartnerin für den „letzten Do“ in der Frauenhilfe ist Ilka Recklies-Bodewig.

Interessierte Frauen sind beiden Gruppen jederzeit willkommen!

A.L.






Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Spiel für den Urlaub


Beim Autofahren: Sieh dir die anderen Autos an. Der eine liest ein Nummernschild von einem vorbeifahrenden Auto vor. Der andere sagt dazu ein Wort, in dem die Buchstaben in der gleichen Reihenfolge auftauchen. Zum Beispiel „Haube“ für HB, „Milch“ für MI. Etwas schwieriger: Der andere sagt nicht ein Wort, sondern einen ganzen Satz. Also: „Heute hüpf Benni einbeinig“ für HH-BE oder „Meine Zebras heulen“ bei M-ZH.

Rätsel: Wie viele Menschen ließen sich an Pfingsten taufen?




Lösung: 3000 Menschen

Labyrinth: Wie kommt der Fischer von seinem Boot auf den Burgturm?



Anna erzählt ihrer Freundin: „Unsere Katze hat bei der Vogelaustellung den ersten Preis geholt!“ – „Wie denn das?“ – „Die Käfigtür war offen!“



Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: WWW.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
 Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Komm, wir finden einen Schatz“



Unter diesem Motto trafen sich am 24. März mehr als 70 Kinder und 15 Mitarbeiter/innen in der Evangelischen Kirche in Bad Lippspringe zum Kinder-Bibel-Tag. Mit viel Spaß und Eifer wurden Schätze gesucht: die Familie, die Natur, Zeit zum Spielen und Erholen gehörten zu den entdeckten Schätzen. In den Räumen der Concordia-Schule wurden Schatzkisten gebastelt, Schatzkarten gemalt, Spiele gespielt und Lieder gesungen. Nach dem Mittagessen im Evangelischen Gemeindezentrum wurden die versteckten Schatzkisten gesucht. Der schöne und ereignisreiche Tag endete mit einem Abschlussgottesdienst für Eltern und Kinder in der Evangeli-

schen Kirche, der von Pfarrerin Antje Lütke-meier und den Kindern selbst gestaltet wurde. „Gottes größter Schatz sind wir selbst“ ist die Erkenntnis, die die Kinder von diesem Kinder-Bibel-Tag in ihren Schatzkisten mit nach Hause nahmen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Treffen im kommenden Jahr.



Kerstin Heibrock

Praktikum in Beit Jala, Palästina

Renske Schneider, Tochter von Kantor Ulrich Schneider, berichtet von ihrem ersten Tag in Beit Jala bei Bethlehem:

Ich besuche die Rudolf-Steiner-Schule in Schloss Hamborn und bin in der 11. Klasse. Auf dieser Schule macht jeder Schüler in der 11. Klasse ein soziales Praktikum für vier bis sechs Wochen. Wir Schüler nutzen diese Zeit meistens als Auslandspraktikum, um uns mit der benötigten Fremdsprache auseinanderzusetzen. Ich habe diese Chance auch ergriffen. Durch Maged Kharoufeh, den Mann unserer Pfarrerin A. Lütke-meier, bekam ich meine Praktikumsstelle in Palästina. Fünf Wochen lang habe ich u.a. in einer Schule gearbeitet.

Die Schule, eine reine Jungenschule, liegt in Bethlehem, ist eine christliche Privatschule und heißt „Terra Sancta College“. Es ist ein überwältigend riesiges Gebäude, in dem Kindergarten, Schule und High School zusammen sind. Die Lernwege des Terra Sancta Colleges gibt es seit über hundert Jahren.

Mein erster Tag, Donnerstag 22. Februar 2007

Komischerweise begann mein erster Tag in einem unbekanntem Land, einem unbekanntem Gebäude, mit unbekanntem Menschen nicht mit schlimmem Herzklopfen, was mich sehr wunderte.

Nach einigen Minuten Autofahrt kamen Albert, auch Aldo genannt, und ich in Bethlehem an, und er stellte mich einigen Lehrern vor. Er zeigte mir die Bücherei, den Computerraum und die Klassenräume der Schüler. Er arbeitet als Sozialarbeiter in dem Terra Sancta College. Seine Frau Ghada und deren kleine Tochter Hazar waren meine Gastfamilie.

Nach dem Rundgang führte er mich in den Klassenraum zu der Erzieherin Jumana. Sie begrüßte mich freundlich und erzählte den Kindern gleich, wer ich bin und was ich hier



mache. Wenn schon die Menschen in Deutschland nach meinem Namen fragen, war es natürlich hier in Palästina nicht anders. Ich musste meinen Namen an diesem Tag über 15 Mal sagen, glaube ich, und viele wollten auch wissen, ob es mein Nachname wäre.

Die Kinder trugen, wie ihr hier auf dem Foto seht, eine dunkelrote, schon fast violette Schuluniform, wo auf der linken Seite in einem Kreis „Terra Sancta College“ gestickt war.

Jumana erklärte mir nun ihren Ablauf des Unterrichtes. Am Anfang gibt sie eine Schreibaufgabe auf. Sie sagte, dass in der Morgenzeit nicht alle Kinder sofort da wären, und mit dem Schreiben könnte man auf die einzelnen Kinder warten. Die Kinder haben ein eigenes Heft und schreiben dann das einzelne Wort 15-25-mal, danach gehen sie zur Erzieherin und zeigen ihr Heft vor. Wenn es gut gemacht wurde, gibt es ein kleines Sternchen oder das Wort „excellent“ auf die Seite.



Ich beobachtete die Kinder, und nach einiger Zeit sah ich, dass die unruhigen zusammen saßen, genauso die etwas stilleren Kinder. Doch manchmal, wie heute, saß auch ein kleiner Störenfried in einer stillen Runde. Er ärgerte ununterbrochen ein Kind, das ihm gegenüber

saß. Er nahm ihm den Bleistift, das Radiergummi und andere Sachen weg, schlug ihm auf den Arm, auf den Kopf oder auf die Finger. Ich konnte nichts anderes machen als dieses Kind böse anzuschauen. Leider half dies aber nichts, bis ich es dann irgendwann überhaupt nicht mehr beachtete. Bei dieser Situation lernte ich mein erstes Wort auf Arabisch kennen und zwar „Hallas“, wie „lass das (sein), hör auf oder sei still“.

Um halb neun waren alle Kinder da und der nächste Schritt war Beten, ein gemeinsames Gebet auf Arabisch. Nach dem Beten, so habe ich es wahr-

genommen, stellte Jumana die Frage in den Raum, wer sein eigenes Gebet sprechen möchte. Dabei nahm sie zwei Kinder dran, und sie sprachen kurz ihr Gebet. Ich fand es toll mit anzusehen, dass jedes Kind zum Beten motiviert war. Nach dem Beten betätigte Jumana den Kassettenrekorder und ließ ein Kinderlied abspielen. Gemeinsam sangen sie das Lied und griffen sich manchmal an die Nase, den Bauch und die Arme. Wahrscheinlich war es ein Lied über unsere Körperteile.

Nun kam das Tanzen an die Reihe. Zu einem sehr lauten Lied machten Jumana und die Kinder Bewegungen, die, wie ich glaube, mit dem Text übereinstimmten. Die Kinder kannten den Tanz schon gut und tanzten fröhlich mit.

Auf der rechten Seite des Klassenraums, schmückten Buchstaben wie L, B, A oder M die Wand und die dazugehörigen Bilder wie Löwe, Biene, Ameise oder Maus. Im Moment war das M an der Reihe. Sie lernten die Buchstaben und Wörter auf englisch wie auf arabisch. Dazu sprachen sie die Wörter einzeln nach: „mouse, monkey, mouth“.



Um 9:30 Uhr war es an der Zeit zu frühstücken. Es war ziemlich lustig mit anzusehen, dass alle Kinder das gleiche Essen mit hatten. Alle holten ihre Gurke, ihren Apfel und ihr Brot heraus.

Um 10 Uhr ging der Unterricht weiter. Jumana suchte ein Buch aus, und gab es in sehr lustiger Betonung wieder. Von den Bildern her erkannte ich, dass die Geschichte um einen Schuster ging, der immer weniger Kunden bekam. Er hatte kein Geld mehr um Schuhe anzufertigen oder zu putzen. In der Nacht aber kamen Elfen und halfen ihm. Leider klingt dies ein wenig unlogisch, doch mehr habe ich auch nicht verstanden.

In der Zeit der Vorlesestunde, sah ich mich genauer im Raum um. An der Decke waren Schmetterlinge oder Herzen aufgehängt. Wenn man in den Raum hineinkam, schaute man auf eine mit vielen Bildern beklebte Wand. Allgemein war das Klassenzimmer schön bunt, voll, aber ordentlich.

Nach einer Zeit auf dem Spielplatz durften die Kinder mit Knete und Bauklötzen spielen.

Am Nachmittag fing meine erste Musikstunde an. Ronny, der Musiklehrer, war ganz begeistert, als er hörte, dass ich Geige spiele. Er besorgte eine Geige, so dass ich dann mit den Schülern proben konnte.

Was habe ich aus der Praktikumszeit gelernt?

Die Arbeitszeit in dem Kindergarten war wunderbar. Alle, wirklich alle, Lehrer und Menschen haben mich richtig nett aufgenommen.

An die Kinder musste ich mich gewöhnen, genau so wie sie sich an mich gewöhnen mussten. Ich wurde die ganze Zeit von ihnen angestarrt. Nach einer Woche ließ es aber dann nach. Blonde hellhäutige Menschen sind für sie etwas ungewohnt.

Aus dieser Zeit habe ich gelernt, wie schwer es doch ist mit Kindern umzugehen. Man hat nie den ganzen Überblick und verliert ihn schnell, wenn man denkt, man hätte es geschafft. Man muss fair zu den Kindern sein. Wenn man ein Kind gelobt hat, muss man die anderen Kinder bei der Tätigkeit genau so loben.

Die Kinder in dem Kindergarten waren sehr anstrengend. Viele von ihnen hatten schwere Probleme in ihrem Zuhause. Kindern, die im Kindergarten nicht ruhig sitzen konnten, die zu aktiv waren und einfach im Mittelpunkt stehen wollten, musste geholfen werden. Das habe ich bei einem gewissen Kind bemerkt. Viele stufen solche Kinder dann als „hyperaktiv“ ein, doch das sind sie im Endeffekt gar nicht.

Ich will jetzt nicht sagen, dass ich gelernt habe, dass Gewalt keine Lösung ist. Das wusste ich schon vorher. Aber hier habe ich es noch einmal deutlich gesehen. Mit Schlagen oder lautem Herumschreien, kann man nichts erreichen und gelangt an den Punkt zurück, wo man angefangen hat. Ich meine damit, dass man wieder das Vertrauen der Kinder gewinnen muss. Die Arbeit verlangt viel Geduld, und es ist wichtig Hintergründe der Kinder zu erfahren, um besser auf die jeweilige Situation einzugehen, gerade in einem Land, in dem noch sehr viel Hass und gegenseitiges Unverständnis herrscht. Das Positive ist diese Einrichtung, die ein gemeinsames Miteinander aufbaut. Gegenseitige Akzeptanz, z.B. des religiösen Glaubens, ist wichtig. Keiner ist besser oder schlechter. Dieses vergessen viele oder sind in ganz anderem Sinne erzogen. Die kleinen Schikanen des Alltags brauchen die Menschen in diesem Land bestimmt nicht.

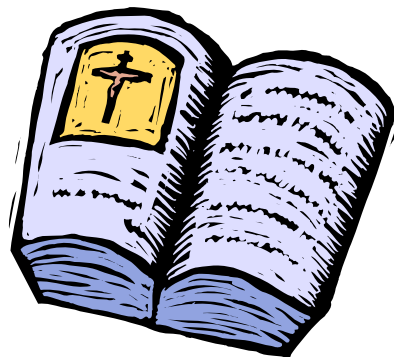
Meine Erfahrungen, die ich während dieser Zeit gesammelt habe, sind einmalig. Gerne möchte ich wieder dorthin zurückkehren, da ich in Palästina meine zweite Familie gefunden habe.

Renske Schneider

Termine Bibel-Teilen

21. Mai
25. Juni
23. Juli
27. August

jeweils von 20 Uhr bis ca. 21.15 Uhr
im katholischen Pfarrheim St. Martin an
der Martinstraße in Bad Lippspringe
Einladung zum Teilen der Gedanken, Ge-
fühle und Gebete zu bestimmten Bibel-
Texten



Siegfried Müller



GEMEINDEBÜCHEREI

Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe
Detmolder Str. 173

Öffnungszeiten:

Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr
Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr

Die Bücherei empfiehlt:



Nichts für Zartbesaitete: Gerald Hagemann „Dem Tode geweiht“

Der Verlag schreibt über dieses Buch: „Gerald Hagemann, der neue Stern am Himmel der deutschen Kriminalliteratur: In bester britischer Erzähltradition, mit einer atemberaubenden Handlung, skurrilen Charakteren und einem dramatischen Showdown an der Steilküste von Südengland.“

Im ehemals mondänen Badeort Brighton ereignet sich eine groteske Mordserie an Frauen. Allen Opfern wurde ihr Ableben auf Zetteln der Pathologie angekündigt. Darauf ist sowohl Todesart als auch -zeitpunkt vermerkt. Für die unkonventionelle Polizistin Inspector Dorothy Marley wird der Fall bald zur Bewährungsprobe. Immer wieder hat sie mit den Anfeindungen ihres Konkurrenten Inspector Peter Bloomfield zu kämpfen. Dann erhält Dotty einen Hinweis auf ein Verbrechen, das sich vor Jahren in Long Weldon ereignet hat - einem Ort, in dem Peter Bloomfield kein Unbekannter ist ...

Über den Autor

Gerald Hagemann wurde 1971 in Lemgo geboren. Er arbeitet als selbständiger Goldschmiedemeister in Bad Lippspringe. Leider werden uns

Gerald und Andrea – seine Ehefrau und unsere Presbyterin – verlassen und wieder nach Lemgo ziehen.

Der Autor fertigt Zauberrequisiten aus Gold, Silber und Platin für namhafte Zauberer an, darunter Siegfried und Roy. Unsere Kirchengemeinde dankt Gerald Hagemann die Vergoldung des Kirchturmhahns vor 2 Jahren, die er großzügig gespendet hat.

Seit seinem 16. Lebensjahr beschäftigt sich der Autor mit der britischen Kriminalgeschichte; regelmäßig führt er deutsche Touristen auf den Spuren Jack the Rippers durch London. Der Autor ist Mitglied im "Clock & Dagger Club", einer Londoner Vereinigung, die sich die Untersuchung aller Aspekte der Jack-the-Ripper-Morde auf ihre Fahnen geschrieben hat. Als Resultat seiner langjährigen Recherchen hat Hagemann zwei Sachbücher zum Thema veröffentlicht: "London von Scotland Yard bis Jack the Ripper" und "Tatort Großbritannien".



Ökumenischer Treff wird renoviert

Seit acht Jahren gibt es den „Ökumenischen Treff – Eine Welt – Bad Lipp-springe e.V.“ in der Arminiusstr. 22a.

Seit acht Jahren versucht er, die Gemeinschaft im Miteinander der christlichen Gemeinden zu verwirklichen, die Gemeinschaft mit den sozial Benachteiligten Ländern zu fördern und mit allen, die „auf dem Weg sind“, in Gemeinschaft zu leben.

Seit acht Jahren bieten wir Vorträge zur „Ökumene“ und zur „Einen Welt“ an.

Seit acht Jahren bieten wir auch Produkte aus „Fairem Handel“ in unserem Treff an.

Um diesen „Treff“ geht es!



Nach acht Jahren müssen wir renovieren

Deshalb wird der Treff im Mai für einige Wochen schließen. Die Wiederöffnung – dann in den erneuerten Räumen – werden wir selbstverständlich den Gemeinden rechtzeitig bekanntmachen.

Vorher aber gilt es auszuräumen!

Vom 2. – 12. Mai gewähren wir auf alle Artikel einen Nachlaß von 33%.

Wenn Sie den Treff kennen, kommen Sie sicher vorbei; wenn Sie den Treff noch nicht kennen, dann schauen Sie herein. Vielleicht findet sich auch für Sie etwas Brau- oder Verschenkbares.



**Ab 14. Mai
wegen Umbau
geschlossen**

Familiennachrichten

Getauft wurden:

Julian Raz, Nik Louis Kostic, Alina Nölken, Vanessa Celine + Pierre-Philipp Kalter, Julian Schneider alle Bad Lippspringe
Anna Gaewskaja, Luzi Madrid Villanueva, Paderborn



Beerdigt wurden:

Frieda Pollmann, Edith Kuhnert, Rudolf Neugebauer, Oskar Reichardt, Irmhilde Beck, alle Bad Lippspringe
Maria Wiese, Marienloh
Lars Lünemann, Schlangen
Valerij Drewitz, Loxstedt

Geburtstage

Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter! Unsere Pfarrerin und unser Pfarrer besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren.

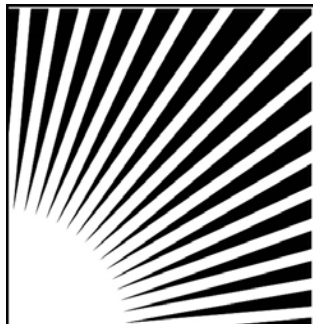
Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro ☎ 5 14 14.



1.5. Lieselotte Glöge	86 J
2.5. Helene Richter	85 J
3.5. Margarete Gruppe	86 J
6.5. Lieselotte Kermer	88 J
7.5. Kurt Gohlke	95 J
Martha Speckmann	87 J
Mathilde Dufke	86 J
8.5. Ursula Zimmermann	87 J
14.5. Anna Ronnebeck, N'beken	95 J
17.5. Grete Schröter	96 J
21.5. Erna Franz	86 J
22.5. Ingeborg Kubinsky	86 J
Heinz Klette, N'beken	85 J
23.5. Arno Clemens	87 J
24.5. Hildegard Görres	80 J
Inge Rösner-Stock	75 J

25.5. Lisa Leya	94 J
27.5. Lydia Knaup	89 J
29.5. Marie Minnich	86 J
1.6. Ursula Dillmann-Kuschy	85 J
8.6. Hans-Georg Middendorf	80 J
10.6. Erna Kiontke	92 J
11.6. Hannelore Willbrink	80 J
15.6. Wolfgang Schulze	85 J
18.6. Wilgard Richts	80 J
22.6. Gertrud Drees	92 J
24.6. Edith Jagiella	86 J
Anne-Liese Schmeling	80 J
Herbert Schmidt	80 J
25.6. Hans Reuter	80 J
29.6. Elfriede Ostermüller	95 J
Ilse Deerhake	87 J
30.6. Wolfgang Räger	95 J
1.7. Auguste Driever	86 J
4.7. Pfr. i.R. Fritz Schäffer	93 J
Elisabeth Gutjahr	86 J
5.7. Christel Paetsch	87 J
7.7. Ursula Lenk	89 J
9.7. Hannelore Neuschulz	85 J
10.7. Manfred Klöhn	75 J
11.7. Erna Fritsch, M'loh	87 J
Alfred Steinlein	86 J
12.7. Jakob Friesen	80 J
13.7. Hildegard Großmann	75 J
15.7. Gustav Ende	85 J
16.7. Paula Stork	88 J
17.7. Lieselotte Liermann	86 J
19.7. Heinz Ritter	80 J
20.7. Martha Vater	80 J
21.7. Gerhard Müller	89 J
23.7. Melanie Kretzschmar	88 J
Fritz Bussas	80 J
26.7. Hanna Brünne	86 J
29.7. Marie Rebbe	98 J
30.7. Ruth Wiedenbrück	94 J
31.7. Adina Ril	75 J
2.8. Helga Laeseke	75 J

4.8.	Liesbeth Hanauer	86 J
	Willi Bühl	80 J
8.8.	Lore Haase	80 J
9.8.	Annemarie Zimmermann	80 J
11.8.	Alexander Faust	85 J
12.8.	Günther Ostermann	86 J
14.8.	Anneliese Kessenbrock	75 J
15.8.	Jürgen Lowigus	80 J
17.8.	Werner Michels	88 J
	Erich Reitz	88 J
	Paul Wedhorn	80 J
19.8.	Erika Rothenwaldt	98 J
20.8.	Wilhelmine Schönlaue	92 J
21.8.	Friedrich Schöneich	86 J
26.8.	Elfriede Settemeyer	88 J
29.8.	Adolf Minich	75 J
30.8.	Johanna Kühner	88 J
1.9.	Klara Harwardt	80 J
2.9.	Ilse Hofmann	80 J
3.9.	Valentina Schenke	75 J
10.9.	Günther Jankowski	80 J
11.9.	Ingeborg Hildebrandt	86 J
	Elfriede Schmidt	86 J
12.9.	Erika Mohrenstecher	93 J
	Elisabeth Kroh	91 J
15.9.	Gertrud Schäfer	87 J



Jesus Christus spricht:
Lasst euer Licht leuchten
vor den Leuten, damit sie
eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel
preisen.

Monatsspruch Juli 2007, Matthäus 5,16

Gottesdienste Bad Lippspringe 10.15 Uhr

Sa	5.5.	Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl	16.30 Uhr
So	6.5.	Kantate Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl	10.15 Uhr
		Familiengottesdienst im Ev. Kindergar- ten, anschl. Ritterfest	11.00 Uhr
So	13.5.	Rogate	Pfrin. Lütke-meier
		Kindergottesdienst	10.15 Uhr
Do	14.5.	Christi Himmelfahrt	Pfrin. Heibrock
Sa	19.5.	Jugendgottesdienst	17.00 Uhr
So	20.5.	Exaudi	Pfr. Schuchardt
So	27.5.	Pfingsten	Pfrin. Lütke-meier
Mo	28.5.	Pfingstmontag Ök. Gottesdienst im Arminiuspark	10.30 Uhr
Sa	2.6.	Tauf-Erinnerungsgottesdienst	15.30 Uhr
So	3.6.	Trinitatis mit Hl. Abendmahl	Pfrin. Heibrock
		Gebet der Religionen im Arminiuspark	11.30 Uhr
So	10.6.	1. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
		Kindergottesdienst	10.15 Uhr
So	17.6.	2. So. n. Trinitatis mit der Kantorei – Buxtehude-Kantate	Pfr. Römpler
So	24.6.	3. So n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
So	1.7.	4. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
So	8.7.	5. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
So	15.7.	6. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	22.7.	7. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	29.7.	8. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock

So	5.8.	9. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
So	12.8.	10. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	19.8.	11. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
So	26.8.	12. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	2.9.	13. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	
So	9.9.	14. So n. Trinitatis	

Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr

So	6.5.	Kantate	entfällt wegen Konfirmation
So	13.5.	Rogate	Pfrin. Lütke-meier
Do	17.5.	Christi Himmelfahrt	Pfrin. Heibrock
So	20.5.	Exaudi	Pfr. Schuchardt
So	27.5.	Pfingsten	Pfrin. Lütke-meier
So	3.6.	Trinitatis	Pfrin. Heibrock
So	10.6.	1. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
So	17.6.	2. So. n. Trinitatis	Pfr. Römpler
So	24.6.	3. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
So	1.7.	4. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	8.7.	5. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
So	15.7.	6. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	22.7.	7. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
So	29.7.	8. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
So	5.8.	9. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
So	12.8.	10. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
So	19.8.	11. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
So	26.8.	12. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt

So	2.9.	13. So. n. Trinitatis	
So	9.9.	14. So. n. Trinitatis	

Termine

Fr	4.5.	Seniorentreff 1506-Rom-Petersdom-Reformation	15.00 Uhr
Mo	7.5.	Frauen-Abendkreis Maifeier	19.30 Uhr
Mi	9.5.	Frauenhilfe Bedeutende Frauen im Islam	15.00 Uhr
So	20.5.	Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst	
Mi	23.5.	Frauenhilfe Die UK: Aus der Arbeit an einer ev. Wochenzeitung	15.00 Uhr
So	27.5.	Nacht der Offenen Kirche	
Mi	30.5.	Singen + Meditation	19.30 Uhr
Do	31.5.	Frauenkreis „Der letzte Do“ Fahrrad-Tour	19.00 Uhr
Fr	1.6.	Seniorentreff Ansehen ist Ansichtssache	15.00 Uhr
Mo	4.6.	Frauenabendkreis Heiteres aus Kindermund	19.30 Uhr
Mi	13.6.	Frauenhilfe Die Erdbeere: Köstliche Frucht und Christliches Symbol	15.00 Uhr
Do	14.6.	Anmeldung der neuen Konfirmanden Geburtsjahrgänge 1994/1995	17 – 18.30 Uhr
So	17.6.	Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst	

Do	21.6.	Frauen-Bibel-Gespräch Die Frau am Jakobsbrunnen	9.00 Uhr
Mi	27.6.	Frauenhilfe-Ausflug	
Mo	2.7.	Frauenabendkreis Pflegetätigkeit? Und was dann?	19.30 Uhr
Mo – Sa	9. – 14.7.	Familienfreizeit in Neuhaus im Solling	
So	15.7.	Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst	
Do	19.7.	Frauen-Bibel-Gespräch Maria und Martha, Lk. 10, 38-40	9.00 Uhr
Mi	25.7.	Frauenhilfe Kartoffelfest und Klönnachmittag	15.00 Uhr
Fr	3.8.	Seniorentreff Ausflug nach Bad Driburg	Abfahrt 9.30 Uhr
Mo	6.8.	Frauenabendkreis Gemütl. Beisammensein bei Fam. Gasse, Vogelsang 5, Marienloh	18.00 Uhr
Mi	8.8.	Frauenhilfe Wanderungen in den Alpen	15.00 Uhr
So	19.8.	Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst	
Mi	22.8.	Frauenhilfe Maria Magdalena – eine Spurensuche	15.00 Uhr
Mi	29.8.	Singen + Meditation	19.30 Uhr
Do	30.8.	Frauenkreis „Der letzte Do“ Entdeckungsreise in die Welt der Mystike- rinnen	20.00 Uhr
Mo	3.9.	Frauenabendkreis Wir hören Musik! Vivaldi: Die 4 Jahreszeiten	19.30 Uhr
Fr	7.9.	Seniorentreff Frauen in der Reformation	15.00 Uhr

		Orgelkonzert	19.30 Uhr
Mi	12.9.	Frauenhilfe Zeit haben – sich Zeit nehmen	15.00 Uhr
So	16.9.	Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst	
Do	20.9.	Bezirksverbandstag Frauenhilfe im Martin- Luther-Zentrum, Paderborn	
		Frauenkreis „Der letzte Do“ Gerechtigkeit?!	20.00 Uhr
Mi	26.9.	Singen + Meditation	19.30 Uhr
Do	27.9.	Frauen-Bibel-Gespräch Das Buch Ruth	



Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Der letzte Do	letzter Do im Monat 20 Uhr	Pfrn. Antje Lütke-meier	☎ 66 16
Offenes Gemeindezen- trum	Ewa Strensky Jürgen Peters		☎ 97 32 55
Flötenkreis	1. + 3. Mo im Monat 18 Uhr	Ulrike Köhlert- Hanewinkel	☎ 97 43 11
Frauenabendkreis	1. Mo im Monat 19.30 Uhr	Hanna Gas- se	☎ 18 71
Frühstücksgespräch	2. + 4. Mo im Monat 9.30 Uhr	Pfr.i.R. Norbert Römpler	☎ 94 05 48
Frauen-Bibel-Gespräch	3. Do im Monat 9 Uhr	Suse Anthony	☎ 93 81 11
Frauenhilfe	Mi 14tägig	Ursula Johannsen	☎ 5 35 08
Kantorei	Mi 20 Uhr	U.Schneider	☎ 14 32
Kindergottesdienst- Vorbereitung	nach Vereinbarung	Christiane Wittekind	☎ 97 06 45
Miniclub	Voranmeldung nötig!	Silke Hennig	☎ 5 28 76
Posaunenchor	Do 20 Uhr	I.Gasse	☎ 5 02 59
Pro musica	Dr. Friedrich Schwarz Bankverbindung: Volksbank Pa- derborn – Höxter (BLZ 472 601 21) Konto 922 6127 400		☎ 69 60
Seniorentreff	1. Fr im Monat 15 Uhr	Edith Glat- zer	☎ 62 46
Versammlung der Spätaussiedler	Sa 14 Uhr So 15 Uhr	David Lang- hofer	☎ 93 02 59
„Viele Köche“ – Män- ner-Kochtreff	Erster Freitag im Monat – 20 Uhr – Jugendraum GZ Anmeldung erforder- lich!	Pfr. Detlev Schuchardt	☎ 58 01

Adressen

Gemeindebüro Friedhofs- verwaltung	Martina Meyer	Detmolder Str. 173	☎ 5 14 14 ☎ 93 35 09 pad-kg-badlippspringe @ kkpb.de
Pfarramt Nord	Pfarrerin Antje Lütke-meier	Hermannstr. 24	☎ 66 16 luetkemeier @ evkbali.de
Pfarramt Süd	Pfarrer Detlev Schuchardt	Friedrichstr. 2	☎ 58 01 schuchardt @ evkbali.de
Kurseelsorge	Pfarrerin Kerstin Heibrock	Zum See 1	☎ 97 50 55
Kantor	Ulrich Schneider	Hedwigstr. 10	☎ 14 32
Kirchmeister	Heinrich Strate	Josefstr. 12	☎ 5835
Küster BL	Daniel Finkensiep	Schlangen	☎ 8 22 10
Küster Neuenbeken	Helmut Brukit	Gobbelinstr. 9	☎ 14 53
Ev. Öffentliche Bücherei	So 10.30 – 12.00 Uhr Do 15.30 – 17.30 Uhr		
Ev. Kindergarten	Gabriele Müller- Neumann	Templiner Allee 12	☎ 60 89
Ev. Altenzentrum Martinstift	Birgit Heckers	Mühlenflößstr. 19	☎ 20 90
Bankverbindung:	Kto. 922 6655 000 BLZ 472 601 21 Volksbank Paderborn-Höxter eG		
Internet	www.evkirchebadlippspringe.de		evkbali @ gmx.net